



Bitte hilf mir: Ich möchte wieder fahren!!!

Darf ich mich vorstellen?

Ich bin die Lok 222 der **Historischen Kleinbahn „Jan Harpstedt“**

Schön aussehen tue ich ja schon - siehe Foto - aber um mein Innenleben ist es noch schlecht bestellt. Mein altes Herz - pardon: Motor - will überhaupt nicht mehr und ich brauche ein Transplantat, also eine Ersatzmaschine und auch ein neues Getriebe. Das ist leider nicht ganz billig:



bis zu 10.000 EUR könnten wir brauchen.

Aber bevor Sie in die Tasche greifen, möchte ich erst einmal noch mehr über mich erzählen:

Im Waldgebiet „Basmerhoop“ zwischen Dünsen und Kirchseele in der heutigen Samtgemeinde Harpstedt wurde 1935 in Vorbereitung des Angriffskrieges eine Luftmunitionsanstalt (die *Muna Dünsen*) errichtet. Die Muna wurde vom Bahnhof Groß Ippener aus mit einem Anschlussgleis angeschlossen. Zum Verschub der Munitionswagen in der Muna wurde ich, eine Diesellokomotive der Leistungsgruppe II („Kö II“), von der Wehrmacht beschafft. Gegenüber den Dampflokomotiven bieten wir Diesellokomotiven mehrere Vorteile:

- Wir können kurzfristig (ohne Anheizen) eingesetzt werden.
- Wir können vom Lokführer bzw. einem geringer qualifizierten Kleinlokbediener alleine gefahren werden, ein Heizer ist nicht erforderlich.
- Da wir nicht wie eine Dampflokomotive qualmen, sind wir aus der Luft schwerer zu orten.

Ich wurde 1935 von der *Klückner-Humboldt-Deutz AG (KHD)* unter der Fabriknummer 13674 gebaut und direkt an die Wehrmacht geliefert.

Beim Rückzug der Wehrmacht 1945 wurde versucht, mich zu sprengen. Dabei wurden mein Motor und das Führerhaus beschädigt.

Nach Kriegsende kam ich zur damaligen *Kleinbahn Delmenhorst - Harpstedt* und die gab mich zur

Aufarbeitung an *Schöma* in Diepholz weiter. Dabei wurde mein zerstörter Motor durch einen Daimler-Benz M204A ersetzt. Das Führerhaus wurde in der erhaltenen, von der Regelbauweise abweichenden Art erneuert. Zusätzlich wurde eine Druckluftbremse eingebaut.

Aufgearbeitet kam ich nicht mehr nach Harpstedt, sondern wurde von der *Delmenhorst - Harpstedter Eisenbahn GmbH (DHE)* an die *Ankum - Bersenbrücker Eisenbahn (ABE)* verkauft.

Die letzte Hauptuntersuchung bei der ABE erfolgte 1963. In demselben Jahr gab die ABE ihre eigene Zugbeförderung auf. Ich wurde im folgenden Jahr an *Schöma* verkauft.

Über die Folgejahre bis 1974 liegen keine Aufzeichnungen vor. 1974 befand ich mich bereits im Besitz der Fa. *Rethe Speicher, Erich und Rolf Mackprang*, in Hamburg. Bis 1979 wurde ich dort eingesetzt und dann aufgrund eines Getriebebeschadens abgestellt.

1987 wurde ich von Mitgliedern eines Fußballvereins aufgearbeitet und auf einem Gleisrest der Wilhelmsburger Industriebahn aufgestellt. Dabei wurde ich so hergerichtet, dass keine Verletzungsgefahr für spielende Kinder bestand. Leider galt das nicht für mich: Vandalismus trug zu meinem weiteren Verfall bei.



Unter den Eisenbahnfreunden hatte sich das Gerücht verbreitet, ich sei verschrottet worden. Trotzdem forschten die *Delmenhorst - Harpstedter Eisenbahnfreunde* nach meinem Verbleib und fanden mich zum Glück Anfang 1994 in Hamburg-Wilhelmsburg wieder.

Die Eisenbahnfreunde konnten die Stadt Hamburg überzeugen, mich im Tausch gegen ein Ersatzdenkmal wieder in meine alte Heimat Harpstedt zu geben. Im November 1994 kam ich so zurück nach Harpstedt.

Kurze Zeit später tauchte auch mein Betriebsbuch, sozusagen mein Fahrzeugschein, wieder auf.

Seitdem war ich in Harpstedt abgestellt und harrete der weiteren Verwendung.

Im August 2007 brachte mich schließlich die Bundeswehr nach Delmenhorst zur "Neuen Arbeit gGmbH", wo ich in einem Projekt der *ArGe Delmenhorst* äußerlich - und hoffentlich auch innerlich - wiederbelebt werde, damit ich mich als Lok 222 auf den Gleisen der **Historischen Kleinbahn „Jan Harpstedt“** noch viele Jahre nützlich machen kann.

Helfen Sie mir dabei??? Vielen Dank im Voraus.

Ihre Lok 222

